

Verlag von
Emil Roth in Giessen.

[9641.]

Demnächst erscheinen:

**Untersuchungen
zur Naturlehre des Menschen
und der Thiere,**

herausgegeben von Jacob Moleschott.

XII. Band. Heft 5. und 6. gr. 8.

Beiträge

zur

Anatomie und Physiologie,

von C. Eckhard.

IX. Band. gr. 4.

Inserate und Beilagen für obige Zeitschriften nehme ich für die Untersuchungen bis längstens 1. März, für Eckhard's Beiträge bis 1. April an.

Der Preis ist für Inserate:

für ganze Seite gr. 8. 20 M., für halbe Seite 12 M.

Beilagegebühr 10 M. pro Zeitschrift.

(Beilagen in 500 Exemplaren pro Zeitschrift erbeten!)

Achtungsvollst

Giessen, 19. Februar 1881.

Emil Roth.

Zur gefälligen Beachtung!

[9642.]

Durch Erlass vom 5. Februar 1881 hat das Kaiserliche Reichs-Postamt zu Berlin die Versendung der grossen

Hohenzollern-Prospecte

in den mit Vignette bedruckten Kreuzbändern für postzulässig erklärt; wir bitten die Herren Sortimenter, hierauf diejenigen Post-Anstalten hinzuweisen, die etwa einer Annahme der so bedruckten Kreuzbänder Schwierigkeiten entgegensetzen sollten.

München, den 24. Februar 1881.

Friedr. Bruckmann's Verlag.

Inserate und Beilagen

[9643.]

für

„Der Bär“.

Illustrirte Berliner Wochenschrift.

Eine Chronik für's Haus.

Herausgegeben

von

Stadtrath Ernst Friedel

und

Emil Dominif.

sind bisher stets von günstigster Wirkung auf den Absatz der angezeigten Werke gewesen. Der „Bär“ hat seine Verbreitung in den allerbesten Kreisen, und seine Abonnentenzahl wächst täglich.

Für die einmal gespaltene Petitzeile (circa 9½ Centimeter breit) berechnen wir 40 A netto baar; für Beilagen 30 M. — Bei größeren Insertionsaufträgen, resp. bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Rabatt nach vorheriger Verständigung.

Gebrüder Paetel in Berlin.

Die Zeitung „Post“

jetzige Auflage 13,000 Exemplare,

[9644.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten, besonders für Jugendschriften, militärische, culturhistorische und Kunst-Werke, sowie Schriften über Landwirthschaft, Viehzucht, Sport, Maschinenwesen, Luxusgegenstände u. s. w.

Die „Post“

berechnet 40 A pro Zeile und bewilligt Buchhändlern 25% Rabatt.

Recensionsexemplare finden schleunigste Berücksichtigung.

Da jede Besprechung sofort der betr. Verlagshandlung zugesandt wird, bitten wir, unsere Kreuzbandsendungen nicht zu übersehen.

Die „Post“ hat unter den höchsten und begütertesten Kreisen die größte Zahl ihrer Leser, mehr als irgend eine andere Berliner Zeitung!

Expedition der „Post“.

Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

Kunst-Handlungen,

[9645.] welche die für Holzmalerie nöthigen Utensilien und Holzgegenstände führen und denen daran gelegen ist, in der neuen Auflage von:

**Zahn's Musterbuch
für häusliche Kunstarbeiten.**

III. Abtheilung.

als Bezugsquelle aufgeführt zu werden, belieben mir dies schleunigst zu melden. Die Nennung der betr. Firmen geschieht nur in Kürze und unentgeltlich.

Leipzig, 22. Februar 1881.

Georg Wigand.

Zu erfolgreichen Insertionen

[9646.] empfehle ich den Herren Verlegern die in meinen Verlag übergegangene

Deutsche Beamten-Zeitung.

Die Deutsche Beamten-Zeitung wird in über 2000 Orten Deutschlands von dem intelligenten Beamtenthum gelesen.

Ich berechne die 5gesp. Petitzeile nur mit 30 A und gebe den Herren Collegen bei Wiederholungen 25% Rabatt. Privat-Anzeigen, die mir durch Buchhändler-Vermittelung zugehen, erhalten ebenfalls höchsten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Berlin S. W., Schützenstr. 15, II.

Adolf Klein's Verlag,

Expedition d. Deutsch. Beamten-Zeitg.

Ausland.

[9647.]

Unternehmungslustigen soliden Firmen in *Russland, Polen, Rumänien, Italien, Spanien, Portugal, Nord- und Süd-Amerika* bietet sich Gelegenheit zur Erwerbung eines lohnenden Artikels, der mit verhältnissmässig geringem Capital-Aufwand herzustellen ist, dabei aber eine sichere Rente abwirft.

Adressen werden unter A. B. Nr. 15. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[9648.] Im Börsenblatt Nr. 28 vom 4. d. M. zeigt Herr Alfred Lorenz in Leipzig an, er habe die Restvorräthe von:

Haug and West, Book of Arda Viraf. Bombay 1872.

und

West, Glossary and index of the Pahlavi texts of the book of Arda Viraf. Revis. by M. Haug. Bombay 1874.

übernommen. Ich mache darauf aufmerksam, daß dies zum mindesten eine Ungenauigkeit ist, indem Herr Lorenz, wissend, daß dies keineswegs die Reste, nur je ein Exemplar beider Artikel von den Haug'schen Erben erhalten hat, und zwar infolge eines Mißverständnisses. Fernere Exemplare der allerdings sehr kleinen Vorräthe könnte er lediglich durch mich beziehen, da für Deutschland der Vertrieb vertragsmäßig nach wie vor ausschließlich von mir besorgt wird. Im Uebrigen soll die Bitte an die Herren Antiquare um Aufnahme der beiden Artikel in ihre Kataloge auch von mir aus gelten, sie stehen à 16 M. baar zu Diensten, die Ladenpreise sind 25 M. 75 A. und 26 M. 50 A.

München, am 12. Februar 1881.

Theodor Adermann,
Verlags-Conto.

[9649.] Am 17. Jan. bot mir Frau Prof. Haug ohne jede vorherige Aufforderung meinerseits die wenigen noch vorhandenen Exemplare obiger Werke an. Ich zeigte mich zur commissiionsweisen Uebernahme unter öffentlicher Anzeige und Offerte bereit, worauf Frau Haug einging.

Weder Frau Prof. Haug noch ich hatten von dem von Hrn. Adermann erwähnten Contracte bis zu dessen Reclamation Kenntniß.

Sämmtliche Briefe liegen der verehrl. Redaction d. Bl. vor, welche die Güte hat, Obiges zu bestätigen. *)

Leipzig, 22. Februar 1881.

Alfred Lorenz.

*) Geschieht hierdurch.

Die Red. d. Börsenbl.

[9650.] Nachdem wir von verschiedenen Seiten darum angegangen worden sind, erklären wir uns hierdurch im allgemeinen bereit, für Verleger, mit denen wir in Rechnung stehen, nach vorgängiger Verständigung

**Zahlungen nach allen Orten in
Nordamerika**

zu besorgen und auch sonstige Commissionen zu übernehmen, sofern solche persönlichen Zeitaufwand unsererseits nicht erfordern.

New-York.

E. Steiger & Co.

[9651.] Die G. Faber'sche Buchh., Verlags-Conto gestattet bei kommender Ostermesse

durchaus keine Disponenden,

da der Verlag in andere Hände überging.

Wir bitten deshalb um Remission und glatte Ausgleichung.

Mainz, D.-M. 1881.

[9652.] Die Buchdruckerei von

Rudolf Bedtold & Co.

in Wiesbaden

erlaubt sich, den Herrn Verlegern sich zu empfehlen für Herstellung von Werken in

Russischer Sprache.